

Die Bankenkrise von 2007 bis 2009

Der Traum vom eigenen Haus

Die Krise von 2007/09 begann in den USA. Hier hatten sich immer mehr Menschen ihren „Traum vom eigenen Haus“ verwirklicht. Das wurde möglich, weil die amerikanische Zentralbank die Leitzinsen niedrig gehalten hatte. Die Regierung hatte die Banken ermuntert, großzügig Kredite zu vergeben. Bürger mit kleinen Einkommen wurden unterstützt, damit sie ein Haus erwerben konnten.

Aufgrund der hohen Nachfrage stiegen die Immobilienpreise. Die meisten Hausbesitzer fühlten sich damit wohlhabend und finanziell abgesichert. Einige nahmen sogar zusätzlich Hypotheken auf ihr Haus auf. Das geliehene Geld gaben sie aus – für Autos, Fernseher oder Kühlschränke. Gefährlich erschien das nicht, denn die Hypothekenraten waren aufgrund der niedrigen Zinsen leicht zu bezahlen.

Die Blase platzt

Doch das änderte sich ab 2004. Die amerikanische Zentralbank hob die Leitzinsen an, entsprechend stiegen die Hypothekenzinsen an. Mit jeder Zinserhöhung wuchs die monatliche Rate für die Hausbesitzer, bis sie für viele nicht mehr zu bezahlen war. Der Kredit platzte und das Haus fiel als Sicherheit an die Bank zurück. Immer mehr Häuser wurden zum Verkauf angeboten. Schließlich gab es viel mehr Verkäufer, aber kaum noch Käufer für Häuser. Die Preise für Häuser sanken.

Nun gerieten auch die Banken in eine Krise. Die Häuser ihrer Schuldner fielen als Sicherheiten an sie zurück. Doch sie waren praktisch wertlos, weil sie nicht verkäuflich waren. Viele Banken brachen fast zusammen oder mussten sogar Konkurs anmelden.

Tausende Hausbesitzer verloren ihre Bleibe und mussten in Notunterkünfte ziehen. Angst und Unsicherheit vor der Zukunft breiteten sich aus. Auch Amerikaner, die gar nicht von der Krise betroffen waren, schränkten ihren Konsum ein. Die Immobilienkrise griff so auf andere Bereiche der Wirtschaft über.

Der Handel mit Krediten

Viele der Kredite waren jedoch gar nicht bei den Banken geblieben, die sie ursprünglich gegeben hatten, sondern waren auf der ganzen Welt weiterverkauft worden. Dazu wurden Hunderte von Einzelkrediten von speziellen Händlern in Anlagepaketen zusammengefasst. In diese Pakete konnte praktisch niemand mehr hereinschauen und deren Wert einschätzen. Stattdessen verließen sich die Käufer auf Bewertungen durch „Rating-Agenturen“. Heute ist bekannt, dass diese Bewertungen in vielen Fällen viel zu gut waren. Überall auf der Welt hatten Banken und Versicherungen zugegriffen.

Eine weltweite Krise

Als die Immobilienblase in den USA platze, gerieten zunächst amerikanische Banken in Zahlungsschwierigkeiten. Über die Anlagepakete verbreiteten sich jedoch die Zahlungsausfälle weltweit. Am 15. September 2008 meldete die amerikanische Großbank „Lehman Brothers“ Konkurs an. Damit hatte die Krise eine bedeutende Bank getroffen. Die Finanzwelt fiel in eine Schockstarre. Untereinander liehen sich Banken nun kein Geld mehr, gaben keine Kredite mehr an Unternehmen und versuchten, so viele Kredite wie möglich zurückzufordern. Die Aktienkurse brachen ein und über das Finanzsystem erfasste die Krise auch den Rest der Wirtschaft. Konsum und Investitionen gingen zurück. Eine weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise war ausgebrochen.

Die Staaten als Retter?

Jetzt stützten die Regierungen die Banken und Versicherungen durch Garantien, Zuschüsse und – im äußersten Fall – Verstaatlichungen. Außerdem senkten die Notenbanken die Zinsen und versorgten den Finanzsektor so mit billigem Geld. Schließlich beschlossen viele Staaten Konjunkturprogramme. Im Herbst 2008 konnte so ein vollständiger Zusammenbruch verhindert werden. Die Weltwirtschaft rutschte jedoch in eine tiefe Rezession. 2007/09 wurden aus der Weltwirtschaftskrise von 1929/34 die richtigen Lehren gezogen: Die Regierungen verhielten sich nicht passiv, sondern stabilisierten den Bankensektor und unterstützten das Wachstum mit Zinssenkungen und viel Geld.

Von 2010 an erholte sich die Weltwirtschaft. Doch bald kam es zur nächsten Herausforderung – der Schuldenkrise der Europäischen Union. Ob diese Krise durch sie beherrscht werden kann, muss sich erst noch zeigen.